

Kontrakt 2004 / 2005

zwischen

der Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

und

dem Senator für Bildung und Wissenschaft in Bremen

Inhalt:

Grundsätze und Grundlagen

I. Leistungen der Staats- und Universitätsbibliothek Bremen (SuUB)

1. Medienbestand
2. Benutzung
3. Besondere Dienstleistungen
4. Interne Dienstleistungen

II. Leistungen des Senators für Bildung und Wissenschaft

III. Berichte und Folgekontrakt

Grundsätze zum Kontraktmanagement**1. Funktion der Kontrakte**

Die Kontrakte sind das zentrale Steuerungsinstrument zwischen der Behörde und der Staats- und Universitätsbibliothek. Sie beziehen sich auf das gesamte Leistungsspektrum der Staats- und Universitätsbibliothek und auf die vom Land bereitgestellten Mittel und zu erbringenden Leistungen. Die Kontrakte bilden die Verbindung zwischen finanzieller Autonomie, Strategischer Planung und zielorientierter Steuerung. Darüber hinaus dienen sie der Profilbildung der Staats- und Universitätsbibliothek. Mit den Kontrakten werden strategisch bedeutsame, steuerungsrelevante Ziele und Zielzahlen für einen 2-jährigen Kontraktzeitraum verbindlich vereinbart.

2. Form

Die Kontrakte werden in der verabredeten Form erstellt. Das Leistungsspektrum der Staats- und Universitätsbibliothek wird durch die Gliederung in 4 Leistungsbereiche erfasst. Die Darstellung der Leistungsbereiche unterteilt sich in die drei Abschnitte mittelfristige Ziele, inhaltliche Ziele für den Kontraktzeitraum und quantitative Ziele für den Kontraktzeitraum.

3. Mittelfristige Ziele

Die mittelfristigen Ziele beinhalten die Perspektive des Leistungsbereichs für die nächsten 3-6 Jahre vor dem Hintergrund des Wissenschaftsplans 2010. Sie werden in einem groben Überblick und relativ kurz dargestellt.

4. Inhaltliche Ziele für den Kontraktzeitraum

Die inhaltlichen Ziele beschreiben bestimmte bedeutsame Akzente in der Bibliotheksentwicklung. Sie beziehen sich insbesondere auf innovative Bereiche und auf Themen mit besonderem Handlungsbedarf. Sie werden so formuliert, dass eine Überprüfung der Zielerreichung eindeutig möglich ist.

Die vereinbarten Leistungen befinden sich auf der Ebene von Zielen und strukturellen Maßnahmen, auf die Nennung von Einzelmaßnahmen wird möglichst verzichtet. Zur Wahrung der Übersichtlichkeit werden umfangreiche Darstellungen des Ist-Zustandes vermieden. Die inhaltlichen Ziele stehen in der Regel im Zusammenhang mit den vereinbarten Kennzahlen.

5. Quantitative Ziele für den Kontraktzeitraum

Die Kennzahlen sind Indikatoren für die grundlegenden Leistungen der Staats- und Universitätsbibliothek und setzen Zielwerte für den Kontraktzeitraum. Soweit die Kennzahlen identisch mit den Leistungszielen des Produkthaushaltes sind, müssen die Werte übereinstimmen.

6. Verfahren

Das Vorschlagsrecht für die Formulierung der Ziele liegt bei der Staats- und Universitätsbibliothek. Sie erstellt einen Entwurf, an dem die für die Umsetzung der Ziele verantwortlichen Personen und Bereiche innerhalb der Staats- und Universitätsbibliothek beteiligt sind und stellt eine Verbindung mit dem bibliotheksinternen Steuerungssystem sicher. In den Kontraktverhandlungen werden ggf. weitere Zielvorstellungen der Behörde eingebracht.

7. Verantwortung

Das Kontraktmanagement ist „Chefsache“. Die Kontrakte enthalten wesentliche Festlegungen zur Entwicklung der Staats- und Universitätsbibliothek, deshalb sind die Entscheidungsträger von Anfang an dem Prozess beteiligt.

8. Partnerschaft

Die Erstellung der Kontrakte erfolgt in einem partnerschaftlichen Verhältnis von Staats- und Universitätsbibliothek und Behörde. Die Kontrakte sind Ergebnisse von Verhandlungen gleichberechtigter Partner, die sich mit der Unterzeichnung der Kontrakte zu deren Erfüllung verpflichten. Dies gilt nicht zuletzt auch für die Einhaltung von vereinbarten Terminen.

9. Kontraktberichte

Mit dem Kontraktbericht legt die Staats- und Universitätsbibliothek gegenüber Behörde, Politik und Öffentlichkeit Rechenschaft über ihre Leistungen ab. Der Bericht enthält Aussagen und Bewertungen zu allen vereinbarten Zielen des Kontraktzeitraumes. Er wird in der verabredeten Form erstellt. Sofern Ziele nicht eingehalten werden, wird über die Ursachen berichtet und es erfolgt eine gemeinsame Analyse der Lösungsmöglichkeiten, die im Folgekontrakt vereinbart werden.

10. Rahmenbedingungen

Über grundlegende Änderungen der Rahmenbedingungen werden sich die Vertragspartner gegenseitig unverzüglich informieren. Ihre Auswirkungen auf die Kontrakterfüllung werden in den Berichten dargelegt.

Allgemeine Grundlagen

Grundlagen der Vereinbarung sind der Hochschulgesamtplan III (HGP III) und der Wissenschaftsplan 2010 jeweils in der vom Senat der Freien Hansestadt Bremen beschlossenen und von der Bremischen Bürgerschaft zur Kenntnis genommenen Fassung.

Grundlagen sind außerdem die zwischen dem Vorsitzenden der Landesrektorenkonferenz und dem Senator für Bildung und Wissenschaft geschlossenen Rahmenvereinbarungen zur Finanzierung des Wissenschaftsbereichs für die Jahre 1998-2004 (unterschrieben am 15.05.1998) bzw. 2005-2010 (unterschrieben am 12.05.2003). Die darin enthaltenen Aussagen zur Finanzierung des Hochschulbereichs und zu den von der Staats- und Universitätsbibliothek zur Einhaltung des festgelegten Finanzrahmens durchzuführenden Maßnahmen sind Bestandteil dieses Kontraktes.

Die Bereitstellung der Mittel steht unter dem Vorbehalt, dass die zuständigen Verfassungsorgane in den folgenden Jahren eine entsprechende Bestimmung der Zukunftsschwerpunkte des Landes bestätigen und dem Produktplan 24 (Hochschulen und Forschung) entsprechend ausreichende Mittel zur Verfügung stehen.

Die im Produkthaushalt 2004/05 genannten Leistungsziele sind Bestandteil dieses Kontraktes und bilden die Grundlage für die weiteren in diesem Kontrakt vereinbarten Ziele.

Leistungsbereich	1. Medienbestand				
	(Produkt 1 Aufbau des Medienbestandes)				
Mittelfristige Ziele					
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Vermehrung des Medienzugangs (Monographien, Lehrbuchliteratur, elektronische Publikationen) ➤ Aufrechterhaltung des vorhandenen Angebots an gedruckten und elektronischen Zeitschriften ➤ Verbesserung der Online-Nachweissituation bereits erworbener Medien ➤ Erwerb und Nachweis elektronischer Medien ➤ Nutzung von Fremdleistungen bei der Erschließung der Medien ➤ Entwicklung eines neuen Konzeptes für die sachliche Erschließung der Medien 					
2004 / 2005	inhaltliche Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Stabilisierung des Medienzugangs (Monographien, Lehrbuchliteratur, elektronische Publikationen) auf dem bisherigen Niveau • Beibehaltung der Anzahl der Zeitschriftenabonnements (u.a. durch Beteiligung an Konsortien; vorbehaltlich stabiler Wechselkurse und sich am allgemeinen Preisindex orientierender Preisanpassungen) • Verbesserung der Online-Nachweissituation von Monografien und mehrbändigen Werken durch Fortsetzung der Retrokatalogisierungsmaßnahmen. Zielzahl ca. 85.000 Bände • Verbesserung der Online-Nachweissituation von Periodika durch Fortsetzung der Retrokatalogisierungsmaßnahmen. Zielzahl ca. 2.400 Titel • Entwicklung eines Konzeptes für die Bestandsbereinigung durch Verkauf oder Makulierung von veralteten Mehrfachexemplaren / Lehrbüchern etc. 			
Quantitative Ziele		<u>Ist 2002</u>	<u>Ist 2003</u>	<u>Ziel 2004</u>	<u>Ziel 2005</u>
Medienzugänge		51.570	64.065 ¹⁾	53.500	52.800
Zeitschriftenabonnements (Kauf-Abos)		7.250	5.966	5.950	5.950
Elektronisch im Volltext verfügbare Zeitschriften		3.602	3.892	3.100	3.150
Konsortien ²⁾		5	7	7	7

1) 2003 gab es einige Sondereffekte beim Medienzugang. Dieser beinhaltet ca. 3.500 nachträglich akzessionierte Zugänge aus 2002 und 2.700 elektronischen Karten, die die SuUB im Rahmen eines DFG-Projektes digitalisiert hat. Zudem wurden ca. 2.000 Mikrofiches angeschafft.

2) Teilnahme an Konsortien für den kostengünstigen Erwerb elektronischer Zeitschriften.

Leistungsbereich	2. Benutzung
	(Produkt 2 Informationsdienste, Produkt 3 Medienausleihe / Präsenznutzung, Produkt 4 Leihverkehr und Produkt 5 Nutzerschulungen)
Mittelfristige Ziele	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Ausweitung des Angebots an Internet- und Multimedia-Anwendungen ➤ Planung weiterer baulicher Maßnahmen auf der Grundlage des fortzuschreibenden Bibliotheksentwicklungsplans und des HIS-Gutachtens zum Raumbedarf der Universität; ggf. Anmeldung zusätzlichen Raumbedarfs ➤ Verbesserung der Verfügbarkeit des Bestandes ➤ Ausbau des vorhandenen Schulungsangebotes zur Förderung der Informationskompetenz der Studierenden (in Kooperation mit den Hochschulen) ➤ Entwicklung von Projekten im Bereich E-Learning (in Kooperation mit den Hochschulen) ➤ Fortsetzung der Beteiligung an den Dokumentdirektliefersdiensten subito und GVB-Direkt ➤ Erweiterung der automatisierten Selbstverbuchung durch Installation von Rückgabeautomaten in den Teilbibliotheken

2004 2005	inhaltliche Ziele
	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Weiterentwicklung des computerlinguistischen Rechercheassistenten (OSIRIS) mit dem Ziel einer gemeinsamen Suchoberfläche für die bisher nur einzeln recherchierbaren Bestände an gedruckten Medien, elektronischen Beständen und Internetquellen in der E-LIB („one-stop-searching“). ➤ Die Nutzung des E-LIB Internet Publishers soll campusweit intensiviert werden, um ein zentrales Verzeichnis elektronischer Campuspublikationen aufzubauen sowie eine Standardisierung des elektronischen Publizierens auf dem Campus zu erreichen. Die Bibliothek prüft gemeinsam mit der Universität und in Abstimmung mit den anderen Hochschulen eine Umsetzung der „Berliner Erklärung“ zum offenen Zugang zu wissenschaftlichen Publikationen in Bremen. ➤ Einführung einer neuen OPAC-Version ➤ Einführung eines elektronischen Auskunftssystems ➤ Vereinfachung der Ausleihverbuchung in der Zentrale und in der Bereichsbibliothek Physik/Elektrotechnik <ul style="list-style-type: none"> • durch automatisierte Selbstverbuchung • Ablösung der Signaturen durch Benutzung vorgefertigter Verbuchungsetiketten für Neuzugänge ➤ Ausgabe der Magazinbestellungen über die Ortsleihe ➤ Einführung elektronischer Benachrichtigungen ➤ Entwicklung eines Schulungsfilmes für neue Nutzer ➤ Integration der ZERP-Bibliothek in das Juridicum zur Verbesserung der räumlichen, nutzungsrelevanten und arbeitsorganisatorischen Bedingungen ➤ Integration der Online-Kataloge weiterer Institutsbibliotheken in Abstimmung mit der Universität bzw. den Trägereinrichtungen der Bibliotheken in Zusammenarbeit mit der Verbundzentrale des GBV in Göttingen ➤ Abschluss der Sanierungsmaßnahmen in der Zentralbibliothek , insbesondere Einführung einer Buchsicherungsanlage und der automatischen Selbstverbuchung

Quantitative Ziele	Ist 2002	Ist 2003	Ziel 2004	Ziel 2005
Entleihungen	1.266.083	1.269.985	1.295.385 ¹⁾	1.321.295 ¹⁾
Aktive Fernleihe, pos. erledigte	41.757	49.572	46.388 ¹⁾	47.779 ¹⁾
angefragte Fernleihe	60.458	64.339	66.269	68.257
Dokumentlieferungen, pos. erledigte	29.480	24.206	25.000	25.000
angefragte Dokumentenlieferungen	38.002	34.678	35.000	35.000
Aktive Nutzer	30.592	32.053	33.100	34.000
Schulungen	133	196	210	230
Teilnehmer an Schulungen	Nicht erhoben	1.977	2.100	2.300
Führungen / Präsentationen	222	261	280	300

1) Gegenüber der Festlegung im Produktgruppenhaushalt ist die Zielzahl heraufgesetzt worden. Grund: Steigerungsraten im 4. Quartal 2003 führten zu einer Korrektur der ursprünglichen Prognose. (Entspricht einer jährlichen Steigerungsrate von ca. 2%.)

Leistungsbereich	3. Besondere Dienstleistungen
	(Produkt 6 Archivierungs- und Restaurierungsleistungen, Produkt 7 Historische/Schützenswerte Bestände bereitstellen, Produkt 8 Ausstellungen und Veranstaltungen und Produkt 9 Besondere Dienstleistungen)
Mittelfristige Ziele	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Restaurierung des restituierten Bestandes wird fortgeführt ➤ Katalogisierung der Bremensien- und Sondersammlungen wird fortgesetzt ➤ Die landesbibliothekarische Funktion wird neben dem Pflichtexemplarrecht durch das Sammeln und Erschließen regional relevanter Bestände ausgeübt ➤ Im Bestand nicht vorhandene Bremensien werden weiterhin auf dem antiquarischen Markt erworben ➤ Planung eines gemeinsamen Projektes zur Erschließung der bremischen Inkunabelbestände (SuUB, Staatsarchiv, Kunsthalle Bremen u.a.) ➤ Weiterer Ausbau der vorhandenen Kommunikationsstruktur mit den Hochschulleitungen und den Fachbereichen mit dem Ziel einer Optimierung der Nutzung des Bibliothekspotentials ➤ Pflege und Ausbau der nationalen und internationalen Kooperationen (z.B. durch Beteiligung an Konsortien zum Erwerb von Lizenzen) ➤ Planung und Durchführung von Ausstellungen und Veranstaltungen in Kooperation mit anderen Institutionen ➤ Entwicklung eines Marketingkonzeptes ➤ Gewinnung neuer Kundenkreise
2004 / 2005	<p>inhaltliche Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Fertigstellung der Manuskripte des Katalogs der neuzeitlichen Handschriften (Ms-Reihe) und der Briefsammlung für den Harrassowitz-Verlag ➤ Abgleich der vorhandenen Autografenbestände mit der Kalliope-Datenbank in Berlin und Eingabe der Nachlassmaterialien ➤ gemeinsame Durchführung eines internationalen Symposiums mit der Universität Bremen zum Nachlass des Ägyptologen Adolf Erman ➤ Abschluss eines Dienstleistungsvertrages zur Informationsversorgung mit elektronischen Zeitschriften mit einem Bremer Unternehmen. ➤ Teilnahme an dem DFG-Projekt „Virtuelle Fachbibliothek Iberoamerika“: <ul style="list-style-type: none"> • Formal- und Inhaltserschließung von fachlich relevanten Links in der Datenbank • Rückimport der Daten in die E-LIB und integrierte Mediensuche unter BREWIS als lokales Angebot ➤ Entwicklung einer Informationsbroschüre über die Bibliothek und ihre Leistungen ➤ Beteiligung am Haus der Wissenschaft

Leistungsbereich		4. Interne Dienstleistungen			
		(Produkt 10 Interne Dienstleistungen)			
Mittelfristige Ziele					
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Fortführung von Maßnahmen zur Organisations- und Personalentwicklung ➤ Fortentwicklung des Controlling-Instrumentariums ➤ Fortschreibung des Bibliotheksentwicklungsplans einschließlich eines Personalentwicklungskonzeptes 					
2004 / 2005	inhaltliche Ziele				
	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Die SuUB führt gemeinsam mit den Hochschulen ein Projekt zur Einführung der kaufmännischen Buchführung zum 01.01.2005 durch. Zur Integration der Medienrechnungsbearbeitung wird eine Schnittstelle zwischen den Systemen PICA und SAP eingerichtet. ➤ Durchführung eines Projektes „Erwerbung und Bereitstellung neu erworbener Printmedien“ ➤ Ausstattung der beiden Neubauten Teilbibliothek Bremerhaven und Teilbibliothek Musik im Hinblick auf die Nutzungsanforderungen der „hybriden Bibliothek“ ➤ Beteiligung am Probelauf des Projektes „W-BIX“ der Bertelsmann-Stiftung, das dem Benchmarking zwischen wissenschaftlichen Bibliotheken dienen soll ➤ Abschluss von Vereinbarungen zum Flächenmanagement mit den Hochschulen ➤ Vorlage einer mittelfristigen Finanzplanung zum 01.10.2004 				
Quantitative Ziele		<u>Ist 2002</u>	<u>Ist 2003</u>	<u>Ziel 2004</u>	<u>Ziel 2005</u>
Drittmittelausgaben (€)		344.305	165.000	100.000	100.000
Fortbildungsstunden je Mitarbeiter		20,4	14,0	20	15
Personal (VZÄ)		129	128	133	133

Leistungsbereich					
Leistungen des Senators für Bildung und Wissenschaft					
Mittelfristige Ziele					
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Grundlage der bremischen Hochschulpolitik ist der Wissenschaftsplan 2010. Wichtigste Ziele für die Staats- und Universitätsbibliothek sind die Sicherung der Literaturversorgung und der Ausbau der digitalen Bibliothekselemente. ➤ Die Bibliothek wird bei allen sie betreffenden Baumaßnahmen der Hochschulen an der Planung beteiligt. 					
2004 / 2005	inhaltliche Ziele	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Der Zuschuss an die Staats- und Universitätsbibliothek beläuft sich für das Haushaltsjahr 2004 auf T€ 12.960 und für das Haushaltsjahr 2005 auf T€ 13.991. Zusätzlich erhält die Staats- und Universitätsbibliothek ISP- bzw. ISP-Folgemittel bis zu einer Höhe von T€ 346 (2004) und T€ 350 (2005). Darin enthalten sind für 2004 T€ 51 zur Erhöhung des Zeitschriftenetats. Diese Mittel werden im Zuge gesonderter Anträge und gesonderter Berichtspflicht bereitgestellt. 			
Quantitative Ziele		<u>Ist 2002</u>	<u>Ist 2003</u>	<u>Ziel 2004</u>	<u>Ziel 2005</u>
Zuschuss (€)		11.028.597	11.524.021	12.960.630	13.991.390

Ab 2004 inklusive Versorgungskosten.

Berichte und Folgekontrakt

Beide Partner werden sich unverzüglich gegenseitig über Ereignisse und Entwicklungen unterrichten, die die Einhaltung von Kontraktzielen gefährden.

Die Staats- und Universitätsbibliothek legt zum 01.04.2006 einen Bericht über die Realisierung der angestrebten Ziele mit einer Erläuterung und Begründung möglicher Abweichungen vor.

Die Staats- und Universitätsbibliothek legt jährlich zum 01.04. einen Bericht über die quantitativen Ergebnisse auf der Grundlage der Verwaltungsdaten vor.

Die Staats- und Universitätsbibliothek legt vierteljährlich innerhalb von 10 Arbeitstagen nach Ablauf des Quartals einen Bericht über die Auskömmlichkeit der Mittel auf der Grundlage eines Soll-Ist-Vergleichs sowie über die Einhaltung der in Produkthaushalt genannten Leistungsziele vor.

Die Staats- und Universitätsbibliothek wird bis zum 01.04.2006 einen Kontraktentwurf für die Jahre 2006 und 2007 vorlegen.

Bremen, den

Bremen, den

Der Senator
für Bildung und Wissenschaft

Für die Staats- und Universitätsbibliothek
- Die Direktorin -